

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 55 (1980)
Heft: 2

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

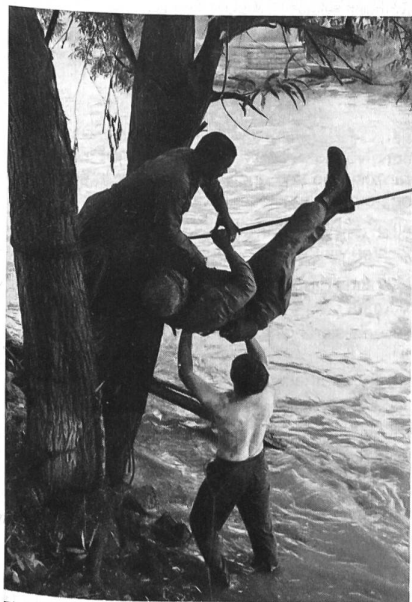
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

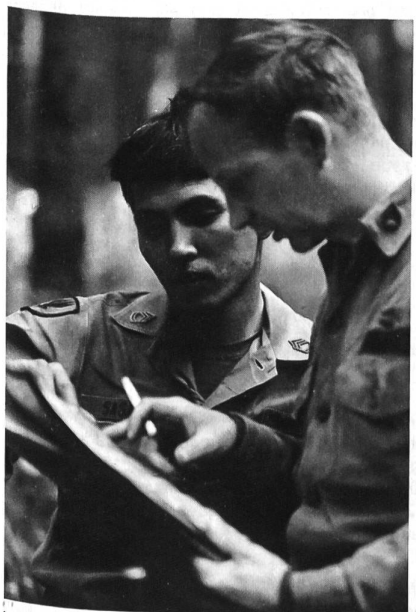
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



M-113 zieht im Wald unter.



Flussübergang wird vorbereitet.



US-Unterführung bei der Lagebesprechung.

Quelle: Central Army Group.

mationsfluss gewährleistet. Die Heeresgruppe selbst hat amerikanisches, bundesdeutsches und kanadisches Führungspersonal zur Verfügung, wobei der Löwenanteil der Stellen je zur Hälfte von Amerikanern und Deutschen besetzt ist. Im praktischen Einsatz existieren an den Nahtstellen von zwei Brigaden unterschiedlicher Nationalität eine Anzahl von An-

schlusspunkten, deren Positionen vorab festgelegt sind. In diesen finden sich Verbindungsteams zusammen, die für die praktische Verwirklichung der Zusammenarbeit sorgen, Absprachen treffen und Nachrichten weiterleiten. Die Übermittlungszeit einer Meldung beispielsweise aus dem Gefechtsfeldstreifen der US-Brigade an die deutsche Brigade nimmt einschliesslich der Auswertung nur etwa 30 Minuten in Anspruch, obwohl das Verbindungszentrum des Korps zwischengeschaltet ist. Die Verbindungstrupps sind mechanisiert, verfügen über gepanzerte Sicherungen und sind in der Lage, sich den jeweiligen Truppenbewegungen anzupassen.

Aber auch in anderen Bereichen wird Zusammenarbeit demonstriert. Die Verkehrsführung erfolgt gemeinsam durch die Militärpolizei der verschiedenen Streitkräfte, wobei schon allein aus polizeirechtlichen Gründen die Präsenz deutscher Feldjäger unumgänglich ist. Ebenso sind die Verhältnisse bei der Manöverschadenorganisation, die ein enges Zusammenwirken erfordern. Interessant ist auch die Tatsache der Unterstellung eines Verbandes aus einem anderen NATO-Kommandobereich anzusehen. Da das belgische Panzerregiment der Armeegruppe Nord angegliedert ist, wurde sicher auch die Frage des Austausches von Truppenteilen untereinander geprüft, wobei allerdings nach den gegenwärtigen militärischen Gegebenheiten wohl eher an eine Abgabe von Einheiten von Mitte an Nord gedacht werden muss.

Zusammenfassende Bemerkungen

Offizielle Beobachter kamen aus Finnland, Jugoslawien, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien und der UdSSR. Die KSZE-Verpflichtung wurde erfüllt und auch genutzt.

Als Beitrag zur Energieersparnis blieben die Panzerartilleriegeschütze in den Kasernen und reduzierten so den Betriebsstoffverbrauch. Bei den Luftstreitkräften dominierten neben den kanadischen Starfighter CF-104 und den deutschen Kampfflugzeugen «Phantom» die amerikanischen Schlachtflugzeuge A-10, die für Erdunterstützung und Panzerbekämpfung gedacht sind. Besonders durch die relativ leisen Triebwerke und einer aussergewöhnlichen Wendigkeit wurde es zum Schrecken der Panzerheiten. Daneben griffen Kampfhubschrauber «Cobra» laufend in die Manöverkämpfe ein. Während die Bundeswehr im Verzögerungsgefecht lediglich vorne über leichte Panzerspähtrupps verfügte die aufklärten, sicherten und abtasteten, standen den Amerikanern schwere Spähtrupps der gepanzerten Kavallerie in Zugstärke zur Verfügung, die mit ihren Kampfpanzern M-60 als «Covering Force» (etwa Deckungstruppe) fungierten. Sie waren teilweise stationär in Hinterhangsstellungen disloziert und praktisch als Panzerjäger gegen angreifenden, gepanzerten Feind eingesetzt. Tarnung und Stellungswahl war bei allen beteiligten Kräften gut. Im allgemeinen bewegten sich die gepanzerten Kampffahrzeuge in verhältnismässig kleinen Gruppen «im schnellen Sprung» von Deckung zu Deckung. Verräterisch sind hierbei allerdings – besonders aus der Sicht von oben – Kettenspuren, die oft zur getarnten Stellung hinweisen. Sie soll-

ten nach Möglichkeit – gleich nach dem Unterziehen – beseitigt werden.

Die mechanisierten US-Infanterieverbände erkunden noch gerne Orte und schwierige Geländeabschnitte mit Fusspähtrupps, der Vorteil einen umfassenden Aufklärung bringt allerdings Zeitverluste mit sich. Auch fiel auf, dass die gepanzerten Fahrzeuge manchmal von Teilen der Besatzung verlassen wurden, die Sicherung gegen Überraschungsangriffe und solcher subversiven Charakters unvollständig waren. Die Manöverschäden reduzierten sich, bedingt durch das schöne Wetter und die positive Mitarbeit der Truppe, auf ein erträgliches Mass.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Hauptproblem in Verständigungsschwierigkeiten, besonders auf mittlerer und unterer Ebene liegt. Dies äussert sich stark bei der Verwendung von Fachausdrücken, deren richtige Interpretation aber ausserordentlich wichtig ist. Aber auch beim Funksprechverkehr können Störungen nicht nur bedingt durch Verwendung unterschiedlicher Geräte und Frequenzen, sondern schon durch Dialektfärbungen auftreten, die Worte oft bis zur vollkommenen Undeutlichkeit verzerren. Diesem Sektor dürfte zukünftig eine noch grössere Bedeutung zugemessen werden. Die Übungen dürften künftig ihre Fortsetzungen in Manövern finden, in denen den Besonderheiten des Kampfunterstützungsbereichs und besonders der Logistik Rechnung getragen wird.

Termine

(Fortsetzung von Seite 10)

August

- 30. Bischofszell (UOV)
3. Internationaler Militärwettkampf

September

- 13. UOG Zürichsee rechtes Ufer
18. Pfannenstiel-Orientierungslauf
- 19.-21. Lugano
Kongress der AESOR
- 20. Thun (UOV)
9. Berner Dreikampf
- 28. Schüpfen BE
4. Bundesrat-Minger-Marsch

Oktober

- 11. Amriswil (VOV)
5. Herbst-Dreikampf in Zivil
- 25. UOG Zürichsee rechtes Ufer
16. Nacht-Patrouillenlauf
- 26. Kriens (UOV)
Krienser Waffenlauf

November

- 8. Rain (MLT)
22. Nachtdistanzmarsch
- 15. Sempach (LKUOV)
Soldatengedenkfeier